

Der Abzug zweier Kampfbrigaden der US-Army aus der Bundesrepublik Deutschland scheint erst der Anfang einer viel umfassenderen Reduzierung der US-Präsenz in Europa zu sein.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 015/12 – 16.01.12**

Wie weit sollte der US-Truppenabzug aus Europa gehen?

Von John Vandiver

STRIPES CENTRAL, 10.01.12

(<http://www.stripes.com/blogs/stripes-central/stripes-central-1.8040/troop-cuts-in-europe-how-far-should-they-go-1.165804>)

STUTT GART, Deutschland – In den vergangenen zehn Jahren wurden die in Europa stationierten US-Infanteristen ständig im Irak und in Afghanistan eingesetzt. Obwohl sie fast während des ganzen Jahrzehnts immer wieder nicht in ihren eigentlichen Garnisonen anwesend waren, blieb Europa sicher.

Würde sich für Europa irgendetwas ändern, wenn einige oder alle vier Kampfbrigaden der US-Army, die in Deutschland und Italien stationiert sind, in die USA zurückverlegt oder aufgelöst würden – als Teil der Ausgabenkürzungen, die das Pentagon vornehmen muss?

Einige Analysten rechnen nicht mit negativen Auswirkungen.

"Europa erlebt gerade eine beispiellose Phase anhaltenden Friedens," schrieb der NATO-Experte Sean Kay in dieser Woche in foreignpolicy.com und schloss daraus: "Wenn jemals die Chance bestand, dieses Klima auszunutzen, dann ist das jetzt. Die Risiken, die entstehen, wenn die Europäer die Verantwortung für die Verteidigung ihres Kontinents allein übernehmen, sind nahe Null, und die Möglichkeit einer konventionellen Bedrohung liegt weit hinter dem Horizont (Kays Gastkommentar in Foreign Policy ist aufzurufen unter http://walt.foreignpolicy.com/posts/2012/01/11/a_new_kind_of_nato .)

Im Rahmen eines Fünf-Punkte-Plans, den Kay zur Reduzierung der US-Präsenz in Europa entwirft, schlägt er auch vor, einige Hauptbasen der US-Streitkräfte zu schließen oder an die Verbündeten zu übertragen. "Am Anfang könnte als symbolischer Akt die Rückverlegung des EUCOM von Deutschland in die USA stehen – wobei die Kommandostruktur des CENTCOM als Vorbild dienen könnte," schreibt Kay. Das für Europa zuständige EUCOM residiert in Stuttgart in Deutschland, während das für den Mittleren Osten, Afghanistan und Pakistan verantwortliche CENTCOM in Florida beheimatet ist. (Infos über EUCOM, das Hauptquartier aller US-Streitkräfte in Europa, sind aufzurufen unter http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_European_Command und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf .)

In einigen Wochen will das Pentagon mehr Details über seine Pläne für Europa bekannt geben. Während Verteidigungsminister Leon Panetta letzte Woche keine näheren Angaben zu den Pentagon-Plänen machte, haben andere US-Offizielle bereits durchblicken lassen, dass die US-Army künftig auf jeden Fall weniger Truppen in Europa belassen wird. Unklar blieb bisher, ob auch andere Waffengattungen (Air Force, Navy, Marine Corps und Special Forces) ihre Präsenz in Europa verringern werden.

In einem Interview, das der im US-Außenministerium für europäische und asiatische An-

gelegenheiten zuständige Staatssekretär Philip H. Gordon in dieser Woche in Berlin der Süddeutschen Zeitung gegeben hat, wies er darauf hin, dass der Abzug einiger Infanteristen, welche die meiste Zeit in den Kriegen im Irak und in Afghanistan eingesetzt waren, kein Grund für Zweifel an der Sicherheit Europas sein sollte.

"Es muss ja nur entschieden werden, wie viele US-Soldaten künftig noch in Europa bleiben sollen und welche Einheiten in die USA zurückverlegt beziehungsweise ganz aufgelöst werden," sagte Gordon nach einer (englischen) Übersetzung des Interviews, die das US-Außenministerium veröffentlicht hat. "Das muss noch geprüft werden. Es ist aber wichtig, sich daran zu erinnern, dass sie fast ein Jahrzehnt lang überhaupt nicht in Europa waren. Ich denke, Europa war während dieser Zeit trotzdem gut geschützt." (Das leider nur in Englisch verfügbare Interview mit US-Staatsekretär Gordon ist aufzurufen unter <http://iipdigital.usembassy.gov/st/english/texttrans/2012/01/20120111143534su5.593073e-02.html> .)

Seine Anmerkungen gleichen denen der Staatssekretärin Julianne Smith, die im US-Verteidigungsministerium für Europa und die NATO zuständig ist; sie sagte am Montag, von den vier in Europa stationierten US-Kampfbrigaden seien zwei die meiste Zeit im Fronteinsatz gewesen; deshalb müssten sie auch nicht dauerhaft in Europa stationiert bleiben.

STRIPES CENTRAL fragt ihre Leser: Sollte das Pentagon den Truppenabzug auf die Army beschränken oder auch die anderen Waffengattungen einbeziehen?

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und einer Hervorhebung versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Troop cuts in Europe: How far should they go?

By John Vandiver

Published: January 12, 2012

STUTT GART, Germany — For the past 10 years, U.S. infantrymen stationed in Europe have deployed time and time again to Iraq and Afghanistan. During that decade of near constant absence from their respective garrisons, Europe has remained secure.

Would anything change for Europe if some or all of the four Europe-based U.S. Army brigades in Germany and Italy redeployed to the U.S. or disbanded as part of an effort to cut Pentagon costs?

Some analysts suggest not.

"Europe is experiencing unprecedented sustained peace," wrote NATO expert Sean Kay this week on foreignpolicy.com. "If there ever was a moment to take advantage of that climate, it is now. The risks of defense re-nationalization are next to zero and potential conventional threats far over the horizon."

As part of a five-point plan Kay outlines for adjusting the American presence in Europe, the

U.S. should close or transfer to allies some major bases. "A symbolic start would be to relocate EUCOM from Germany to the United States with American command structures similar to CENTCOM," Kay writes. U.S. European Command is based in Stuttgart, Germany, while Central Command, with responsibility for the Middle East, Afghanistan and Pakistan is based in Florida.

In a matter of weeks more details will be made public about the Pentagon's plans for Europe. While Defense Secretary Leon Panetta was tight-lipped last week regarding details of the Pentagon's strategic review, some U.S. officials have indicated that there will be a smaller Army presence in whatever U.S. force is left behind in Europe. What remains unclear is whether reductions will extend beyond the Army.

In an interview with the German newspaper Süddeutsche Zeitung this week in Berlin, Philip H. Gordon assistant secretary of state for European and Eurasian affairs, indicated that the loss of some infantrymen who have been deployed to the wars in Iraq and Afghanistan shouldn't be cause for concern on the security front.

"What needs to be decided is how many of them go back to a permanent deployment in Europe or alternatively whether something else is done with them, being disbanded or being based in the United States," said Gordon, according to a transcript of the interview released by the State Department. "That needs to be sorted out. But it is important to keep in mind they haven't been there (in Europe) for nearly a decade. I think Europe has been amply well defended during that period."

His comments echoed those of Julianne Smith, deputy assistant defense secretary for Europe and NATO policy, who on Monday said that, of four brigade combat teams stationed in Europe, two have been deployed most of the time and might not be back permanently.

A question for Stripes Central readers: Should the Pentagon limit troop reductions to a couple of Army brigades or embark on a more ambitious restructuring that targets units across the services?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern